

**Zeitschrift:** NIKE-Bulletin  
**Herausgeber:** Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe  
**Band:** 30 (2015)  
**Heft:** 1-2

**Rubrik:** Points de vue

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# *points de vue*

## Archäologische Funde an Ort und Stelle bewahren

Die Tagung *paris5*  
in Kreuzlingen im April 2015

Von Urs Leuzinger

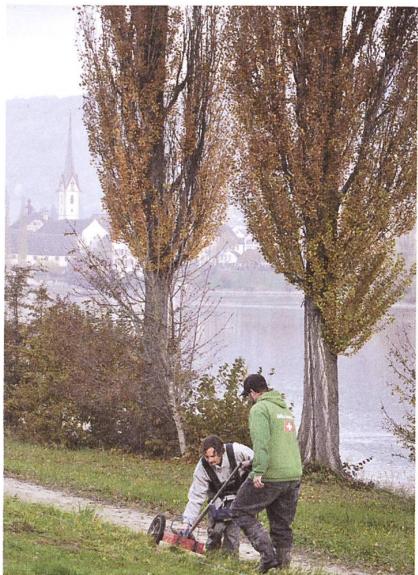
*Internationale Vereinbarungen zum Schutz des archäologischen Erbes, wie beispielsweise die London- oder die La Valetta-Konvention, legt die Konservierung und Bewahrung der archäologischen Funde fest – und zwar nach Möglichkeit an Ort und Stelle oder – auf Lateinisch – in situ. Seit 1996 werden die vielfältigen Forschungsresultate von in situ-Konservierungen in einer Reihe internationaler Konferenzen unter dem Namen «Preserving Archaeological Remains In Situ (paris)» diskutiert und vorgestellt.*

**b**isherige Austragungsorte waren London (1996 und 2001), Amsterdam (2006) und Kopenhagen (2011). Das mittlerweile fünfte Symposium – *paris5* – findet vom 13. bis 17. April 2015 in Kreuzlingen im Kanton Thurgau statt. Die Tagung wird am 12. April um 18 Uhr von Regierungsrätin Monika Knill, Chefin des Departements für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau, feierlich eröffnet. Organisiert wird der einwöchige Anlass vom Amt für Archäologie des Kantons Thurgau, dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, der Stadt Kreuzlingen und der Pädagogischen Maturitätsschule (PMS) Kreuzlingen.

Die Tagung in Kreuzlingen übernimmt das äusserst erfolgreiche Konzept der vorangegangenen Veranstaltungen. Es werden an den ersten drei Tagen 25 Vorträge und zahlreiche Posters zum Thema «Konservierung in situ» angeboten, gefolgt von vier Exkursionen an den darauffolgenden zwei

Archäologische Ausgrabungen zerstören oft – wenn auch kontrolliert und dokumentiert – Kulturgut in situ. Dank geophysikalischer Prospektionen in der römischen Siedlung Eschenz-Tasgetium (TG) können mittlerweile Befunde zerstörungsfrei untersucht werden:

Messung auf der Dienerwiese in Eschenz.

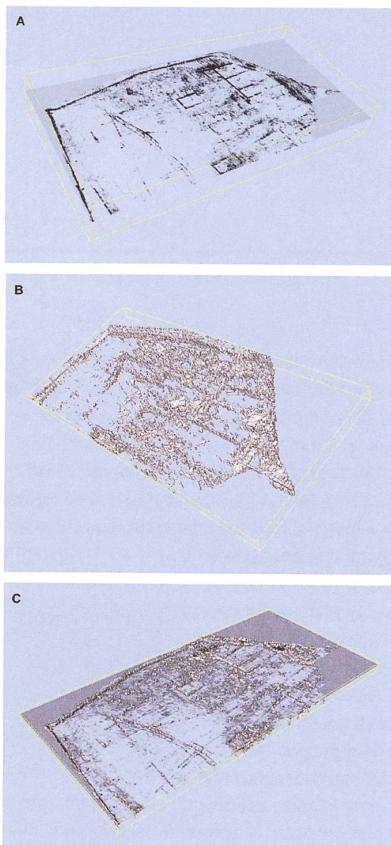


Tagen in die nähere und weitere Umgebung. Man wird u.a. die Unesco-Welterbestätten Stiftsbibliothek St.Gallen und Insel Reichenau besichtigen, aber auch das Sammlungszentrum des Schweizerischen Nationalmuseum in Affoltern am Albis oder das «archäologische Fenster» auf dem Sechseläuten-Platz in Zürich.

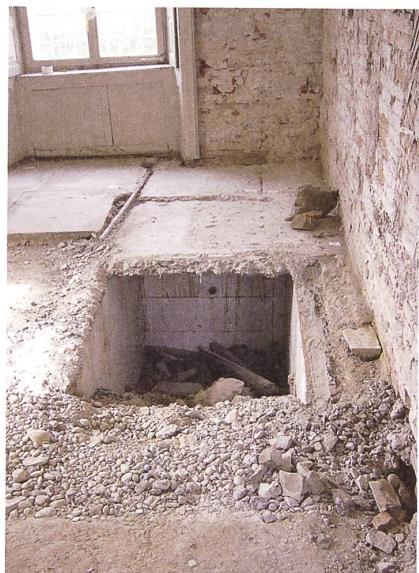
Das regionale Schwerpunktthema bezieht sich auf die seit Sommer 2011 auf der Unesco-Welterbeliste stehenden prähistorischen Pfahlbauten rund um die Alpen. Informationen und Resultate zu verschiedenen Monitoring-Projekten sowie erfolgreiche Abdeckmaßnahmen in diesen Feuchtbodensiedlungen werden in Vorträgen präsentiert. Auch die neusten Erkenntnisse vom Interreg IV-Projekt zu «Erosion und Denkmalschutz am Bodensee und Zürichsee» sollen vorgestellt werden.

Mittlerweile sind über 40 Beiträge aus der ganzen Welt eingereicht und vom wissenschaftlichen Beirat geprüft worden.

Resultat der Geoprospektion, die römischen Baustrukturen lassen sich gut erkennen.



Auf dem Schloss Arenenberg konnte kürzlich das Privatbad von Napoleon III. unter einem Betonboden entdeckt, vom Amt für Archäologie Thurgau untersucht und an Ort und Stelle konserviert sowie dem Publikum zugänglich gemacht werden.



Das Themen-Spektrum reicht von einem Schiffswrack-Schutzprogramm in Australien über Schutzbauten in der bekannten jungsteinzeitlichen Siedlung Çatal Höyük (Türkei) bis zu ausgeklügelten und erfolgreichen Monitoring-Projekten in Dänemark, Norwegen und Grossbritannien. Das vielfältige Programm ist mittlerweile auf der Tagungs-Homepage publiziert. Die Tagung bietet zudem die Möglichkeit, sich mit Forscherinnen und Forschern aus der ganzen Welt auszutauschen und zu vernetzen.

---

**Informationen und Anmeldung: [www.paris5.tg.ch](http://www.paris5.tg.ch)**

